



Erste Station: Quartier Wirbelwies

## Die Quartierbar ist in die neue Saison gestartet

Schaffhauser Nachrichten | 13. Juni 2021

- Lesenswert 100% |
  - Noch keine Kommentare
- |  |  |



Die Quartierbar macht in der Siedlung Wirbelwies halt. Bild: Melanie Duchene

Die Quartierbar ist im dritten Jahr «on tour». Am Donnerstag fand die erste von sechs Stationen in der Siedlung Wirbelwies statt. Sogar im 2020 konnten fast alle Anlässe durchgeführt werden – ausser einem, und dies wegen des Wetters!

von **Grazia Barbera**

Die Standorte sind jedes Jahr neu – entweder kommt eine Anfrage aus einem Quartier, wie damals 2019 zur Belebung des Niklausen-Platzes, als die Quartierbar ins Leben gerufen wurde, oder die Mitarbeiter der Quartierentwicklung Schaffhausen sehen selbst den Bedarf, die Leute in einem Quartier und darüber hinaus zusammenzuführen.

So entstand die Idee zum Treffen in der Siedlung Wirbelwies: Räumlich eingeschlossen zwischen Hauental, Sommerwies und Sommerhalde, ist diese neue Siedlung dank der vielen jungen Familien sehr lebhaft und kontaktfreudig, aber die Kontakte darüber hinaus sind defizitär. «Unsere Kinder gehen von der Sommerhalde nach Hemmental in die Schule und in den Kindergarten, weil es für sie keinen Platz im Breite-Schulhaus gibt», erklärt Sara Kast. Dadurch ergeben sich nur wenige Beziehungen im Wohnquartier. Sie erwartet von der Quartierbar, neue Leute kennenzulernen und «mehr als Hoi und Ciao auf der Strasse zu sagen».

## **Aus allen Richtungen**

An diesem Donnerstagabend spielt auch das Wetter mit: Nach ein paar Regentropfen am Nachmittag wird es sonnig, und die Leute strömen aus allen Richtungen herbei. Speziell ist, dass in der Siedlung Wirbelwies viele Expats wohnen. Gerade sie schätzen es sehr, wenn sie bei solchen Anlässen mit der näheren und weiteren Nachbarschaft ins Gespräch kommen. Und wenn die Sprache ein Hindernis ist, dann findet man sich halt auf Englisch!

«Die Kinder sind der Kitt», sagt der Portugiese Florentino Carneido, der seit neun Jahren in der Schweiz lebt. Von der Quartierbar erhofft er sich, dass es aus der Wirbelwies eine Anbindung in die weitere Umgebung gibt.

«Wir suchen die neuen Standorte sorgfältig aus», sagt Sabina Nänny von der Stabsstelle Quartierentwicklung der Stadt Schaffhausen. Kontakte mit der Stadtverwaltung sollen auf niederschwellige Art entstehen, man will den Puls der Leute fühlen, sich als Ansprechperson zur Verfügung stellen: Wo ist eine neue Siedlung entstanden? Fühlen sich die Bewohner wohl? Fällt ein

Entscheid zum Standort der Quartierbar, wird mit den Verwaltungen und Hauswarten Kontakt aufgenommen, die entsprechenden Bewilligungen werden eingeholt – erst dann macht man den Anlass bekannt mit Flyern in den Briefkästen und in den Quartierbussen, manchmal senden die Verwaltungen ein Schreiben an die Bewohner.

«Draussen ist es leichter, sich trotz Corona zu treffen», sagt Sabina Nänny, und der Donnerstagabend bestätigt es: An der Eribar bilden sich Schlangen vor Speis und Trank, die Sitzplätze sind alle belegt – notabene nicht von Kindern. Diese spielen wie anno dazumal mit Ball und Kreide auf der verkehrsberuhigten Quartierstrasse.

Die Tour dieses Begegnungsanlasses führt dieses Jahr noch in die Quartiere Steig, Breite und Herblingen. Immer mit dabei der zur Eribar umgebaute Eriba-Wohnwagen als mobiles Barkonzept, dessen Besitzer von Anfang an mit der Quartierbar zusammenarbeiten.

**Ist dieser Artikel lesenswert?**

**JA**

**NEIN**

**Artikel teilen**

**FACEBOOK** |  **TWITTER** |  **E-MAIL**

**Kommentare (0)**

**Neuen Kommentar schreiben**

**KOMMENTAR**

